Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 18 (1961)
Heft: 12

Artikel: Berufsschädigungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-553575

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweckmässige Pflege der Venen

Ausser der Beachtung einer sorgfältigeren, natürlicheren Ernährung und einer zweckmässigeren Körperpflege gibt uns die Natur etliche gute Hilfsmittel zur Pflege unserer Venen und zur Beseitigung der Krampfadern in die Hand. In erster Linie ist eine Zufuhr von Kalksalzen durch Calc. phos., Calc. fluoratum und Urticalcin geboten. Auch Pflanzen können bei der Pflege der Venen sehr hilfreich sein, so vor allem die Schafgarbe, das Johanniskraut, die Arnikawurzel, wie auch Pulsatilla in homöopathischer Form. Das ist der Grund, weshalb auch das Frischpflanzenpräparat Hyperisan bei der Pflege der Venen so gute Dienste leisten kann. Besonders während der Schwangerschaft und nach der Geburt hat sich dieses Mittel als wahrer Wohltäter erwiesen. Da sich während der Schwangerschaft der Druck in den Adern vergrössert, sollten Frauen mit Krampfadern und somit mit Thrombosengefahr frühzeitig natürliche Gegenmassnahmen ergreifen. Hyperisan und Urticalcin haben schon mancher Frau über die Schwierigkeiten hinweggeholfen. Auf alle Fälle gilt auch bei der Pflege der Venen der Grundsatz, dass Vorbeugen besser ist als Heilen.

Berufsschädigungen

Jeder Beruf wird bei vollem Einsatz mehr oder weniger unsere Lebenskraft beanspruchen. Es gibt jedoch Berufe, die nicht allein diesen normalen Verbrauch von uns fordern, sondern auch solche, die unsere Gesundheit so empfindlich zu schädigen vermögen, dass wir ohne notwendige Schutzvorrichtungen vorzeitig an der Schädigung zugrunde gehen können.

Die Aerzte erkennen die Gefahren, die überall da entstehen, wo mit Staubentwicklung gearbeitet werden muss, sei es nun Steinstaub, sei es Aluminiumstaub, der sehr gefährlich ist, oder sei es der beim Polieren oder Schleifen von Metallen entstehende Staub, woraus sich die gefürchtete Silikose entwickeln kann. Die Betriebe, die Holz verarbeiten, sind nicht so schlimm, denn die feinen Holzpartikelchen können bei Katarrhen durch den Schleim immer wieder ausgeschieden werden. Das Verarbeiten von Metallen aber, wie Aluminium, Kupfer und andere mehr, ist sehr gefährlich, weshalb man die äussersten Vorsichtsmassregeln walten lassen sollte, um Schädigungen, die zu Siechtum und einem frühen Ende führen können, zu meiden.

Sehr gefährlich sind aber auch die Spritzverfahren in den Malerwerkstätten, besonders wenn bronciert oder mit Farbe gearbeitet wird, die Metallstaub, vor allem Aluminiumstaub, enthält. Auch die Celluloselacke, die in der Automobilindustrie verwendet und mit Pistolen gespritzt werden, geben einen Belag auf der Lunge und in den Bronchien, der auf Jahre hinaus gesundheitliche Schädigungen erwirkt. Auch in der chemischen Industrie, hauptsächlich in Abteilungen von Farben und Lacken, werden öfters viel zu wenig Schutzvorrichtungen verwendet. Es gibt Arbeiter mit Farbpunkten in den Hautporen, die nicht mehr wegzubekommen sind. Aber dieser Farbenstaub setzt sich nicht nur sichtbar in den Hautporen nieder, sondern vor allem auch in der Lunge. Selbst Landwirte kommen mit den erwähnten Uebeln in Berührung, wenn sie mit Bleiarsenat und Kupfermitteln spritzen, oder wenn sie sich auch bloss in der Nähe aufhalten, wo gepritzt wird, so dass sie genötigt sind, die fein verstäubten, zum Teil kolloidal gelösten Metalle einzuatmen. Wenn die Landwirte schon mit Gift spritzen wollen, sollten sie sich wenigstens genügend davor schützen und Schutzmasken tragen.